

Exod. 12.

1. Corint. 5.

Ps. 110. 119

Matth. 26.

1.

2.

Esai. 53.

Und zwar so wir lesen/das die gleubigen Juden bey ihrem Osterlamb/aus Gottes Befehl/Exod. am 12. Die grosse vberschwengliche Wolthat Gottes/ das er sie aus dem Diensthause Egypten so väterlich erlöset vnd aufgeföhret/danckbarlich gerühmet / vnd die Eitern ihren Kindern erzehlet haben: Wie solte denn vns auch nicht eigenen vnd gebühren/bey dem heiligen Abendmal/darin das wahre Osterlamb 1. Corint. 5. vns auffgetragen wird/die vnaussprechliche Wolthat der geistlichen Aufführung/aus dem Diensthause des heylischen Pharaonis/mit danckbarem Herzen zu rühmen?

Ja so die Juden/wenn sie ihr Osterlamb gegessen / den Lobgesang gesprochen/vnd das grosse Halleluja gesungen/das ist/ die schönen Psalmen Davids/von dem 110. bis zum 119. gebrauchet / vnd damit Gott gedancket haben. Wie denn Christus selbst also diesen Lobgesang (wie S. Matheus 26. cap. bezeuget) nach gegessenem Osterlamb vnd gehaltenem Abendmal / ehe er an den Delberg gegangen/gesprochen hat: So wil auch ja vns in alle wege gebühren / das wir Christo vnserm Heylande/so oft wir seines heiligen Abendmals geniessen / von Herzen dancksagen?

Auff das du aber/M. S. des H. Erri Christi recht fruchtbarlich gedencen mögest/hastu billich zu betrachten/ was denn zu diesem Gedächtnis fürnemlich gehöre: oder wie vielfeltiges Gedächtnis von dir alhie erfodert werde.

Nemlich/dis muß nicht nur ein Historisches Gedächtnis / oder Verkündigung des Todes Christi seyn: Wie man also der Historien Gedeons/ Jephthæ / Simsons / Davids/ Hiskiaz/ Josiæ vnd anderer gedencet. Sondern dis muß auch 2. ein Glaubensgedächtnis seyn / das wir den Todt Christi/ vnd sein bitter Leiden also verkündigen / das wir dasselbe/ vnd alles was er damit erworben/vns appliciren vnd zueignen. Das wir mit dem Esaiä sprechen: Fürwar er trug vnser Kranckheit/vnd lud auff sich vnser Schmerken: Er ist vmb vnser Missethat Willen verwundet/vnd vnser Sünde Willen zuschlagen. Die Straffe lieget auff ihm / auff das wir Friede hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet / etc. Esai. am 53. cap.

3. So